



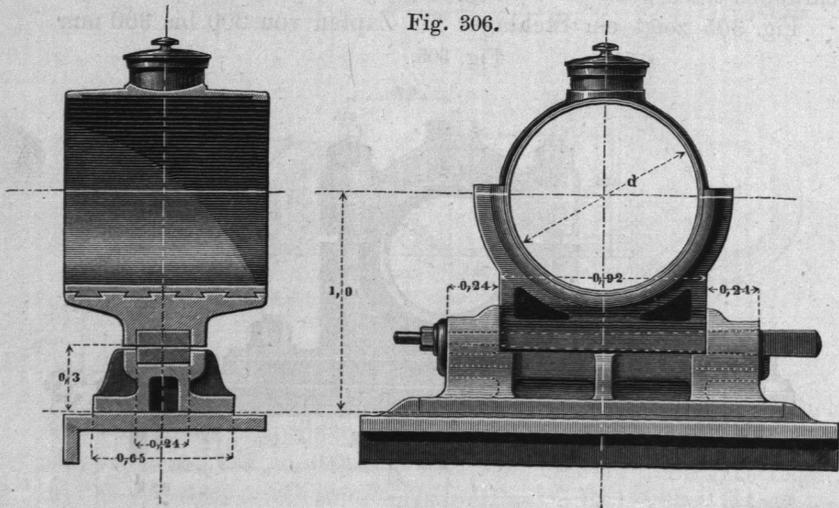
Durchmesser. Es erhält vier Deckelschrauben und eben so viele Fußschrauben, mit denen es auf die für sich befestigte Sohlplatte niedergeschraubt wird. Den Fußschrauben gibt man passend die in Figur 297, §. 105 angegebene Form \*), damit man sie bei festliegender Sohlplatte wegnehmen und wieder einbringen kann, während der Lagerfu im Zustande der Festschraubung dennoch die Schraubenschfte an Drehungen hindert. Lagerkörper und -Deckel sind hier mehr ausgehöhlt als bei der obigen Konstruktion. Bei den Lagern der Kurbelwellen und anderen, rttelnden Bewegungen ausgesetzten Lagern ist es gut, den Deckelschrauben Gegenmuttern oder eine anderweite Sicherung (vergl. §. 85) zu geben, damit dieselben nicht losgerttelt werden können.

## §. 108.

**Stehlager mit stellbarer Unterschale.**

Während man sich in der Regel bei Stehlagern damit begnügt, von Zeit zu Zeit die Unterschale durch Unterlegen, sei es der Pfanne, sei es des ganzen Lagers, zu heben, um die Abnutzung

Fig. 306.



auszugleichen, erweist es sich in manchen Fllen als nothwendig, eine ausgebildete Konstruktion zu dieser Hebung anzuwenden. Ein Beispiel wird nützlich sein. Das in vorstehender Figur dargestellte Lager ist einem Schraubenschiff entnommen.

\*) Nach Prof. Mller's Angabe.